Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

FONA
Forschung für Nachhaltigkeit

Projektblätter

BMFTR-Fördermaßnahme „Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen“ – Phase 2

Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

FONA
Forschung für Nachhaltigkeit

BreGoS² – Bremen Goes Sustainable: vom Projekt zur Struktur

Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen – Transfer- und Verstetigungsphase

Durch eine institutionell verankerte, veränderte Pflege der Grünflächen nimmt die Biodiversität auf dem Campus der Universität Bremen messbar zu.

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Nachhaltigkeitstransformation an Hochschulen scheitert häufig an fehlender struktureller Verankerung. Engagement wird oft nicht institutionell anerkannt, verbindliche Zuständigkeiten und unterstützende Governance-Strukturen fehlen und Kommunikation zwischen relevanten Akteurinnen und Akteuren ist nicht ausreichend etabliert. Hinzu kommen knappe Ressourcen, Priorisierungskonflikte und Konkurrenz zwischen Standorten, wodurch eine langfristige, hochschulübergreifende Zusammenarbeit erschwert wird. Vor diesem Hintergrund adressiert BreGoS² – als Nachfolgeprojekt von BreGoS – zentrale Fragen der Verstetigung.

- Welche Ressourcen und Zuständigkeiten sind vorhanden oder müssen geschaffen werden?
- Welche institutionellen Voraussetzungen fördern dauerhaft wirksame nachhaltigkeitsfördernde Strukturen?
- Und wie lassen sich Anerkennung, Wirksamkeitserleben und transparente, partizipative Kommunikation so organisieren, dass sie kulturellen und strukturellen Wandel tragen?

Projektansatz und Vorgehen

BreGoS² setzt nicht auf punktuelle Impulse, sondern auf den Ausbau hochschulübergreifender Kompetenznetzwerke in der Bremer Hochschullandschaft, die Verantwortung bündeln und Zusammenarbeit verlässlich organisieren. Das Projekt verknüpft bereits erprobte Reallaboransätze miteinander, um konkrete ökologische und organisatorische Verbesserungen mit kooperativen Entscheidungsprozessen und Bildungsangeboten zu verbinden. Thematische Austausch- und Arbeitsformate werden moderiert, systematisch dokumentiert und durch transparente Informationswege zwischen den beteiligten Institutionen gestützt. BreGoS² bezieht relevante Statusgruppen und Funktionsbereiche gezielt ein, damit die Ergebnisse in bestehende Strukturen

der Hochschulentwicklung hineinwirken. Ergänzend werden Transferpfade in die Hochschulöffentlichkeit, in die Stadtgesellschaft und in politische Zusammenhänge gestärkt, sodass Erfahrungen und Erkenntnisse in strategische Planungsprozesse einfließen können.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

BreGoS² versucht dauerhaft nutzbare Netzwerkstrukturen zu etablieren, die als verlässliche Anlaufstellen wirken, koordinierte Entscheidungen ermöglichen und die nachhaltige Transformation in der Bremer Hochschullandschaft institutionell absichern. Zugleich sollen umgesetzte Maßnahmen sichtbare Effekte erzeugen, etwa durch reduzierte Energieverbräuche in Laboren, bessere Aufenthaltsqualität auf dem Campus, kürzere und effektivere Kommunikationswege zwischen den nachhaltigkeitsrelevanten Akteuren aller Bremer Hochschulen oder Verbesserungen in biodiversitätsfördernden Außenräumen. Die Verstetigung wird durch wirksame Kommunikations- und Beteiligungsformate sowie durch die curriculare Einbindung im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung unterstützt. Das heißt: Studierende werden aktiv in Forschung, Kommunikation und Transformationsprozesse eingebunden und erwerben relevante Kompetenzen. Die Maßnahmen werden wissenschaftlich begleitet und anhand nachvollziehbarer Indikatoren dokumentiert, um

- strukturellen und kulturellen Wandel sichtbar zu machen,
- die Ansätze kooperativ weiterzuentwickeln und
- übertragbare Modelle für langfristige Verstetigungsstrategien bereitzustellen.

BREGOS²

Fördermaßnahme
Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen – Transfer- und Verstetigungsphase

Projekttitel
BreGoS² – Bremen Goes Sustainable

Förderkennzeichen: 01UN2501A

Laufzeit
01.11.2025 – 31.10.2027

Verbundkoordination
Universität Bremen, Bremen
Prof. Dr. Marko Rohlfs
Tel.: 0421 / 218 62936
E-Mail: rohlfs1@uni-bremen.de

Projektpartner
Hochschule Bremen, Bremen
Hochschule Bremerhaven, Bremerhaven

Weitere Informationen
www.uni-bremen.de/bregos

Kontakt im DLR Projektträger
Dr. Jędrzej Sulmowski, jedrzej.sulmowski@dlr.de

Herausgeber
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)
Referat „Nachhaltige Städte und Regionen, nachhaltige Entwicklungsziele“
53170 Bonn

Gestaltung
DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis
Marko Rohlfs

Stand
September 2026

bmftr.bund.de

Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

FONA
Forschung für Nachhaltigkeit

FlächenWaNdel – Langfristige Implementierung von Nachhaltigkeit und Klimawandelanpassung auf Innen- und Außenflächen an deutschen Hochschulen

Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen – Transfer- und Verstetigungsphase

Gelebter Whole Institution Approach: Prof. Dr. Oliver Blask und Prof. Dr. Tobias Liepert diskutieren mit Studierenden Klimaanpassungsmaßnahmen am Campus Neuburg der Technischen Hochschule Ingolstadt.

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Eine suffizienzorientierte und klimaresiliente Nutzung von Innen- und Außenflächen bietet enormes Potenzial für die ökologisch-sozial-ökonomische Transformation von Hochschulen. Dennoch stehen Einrichtungen oft vor Herausforderungen wie fragmentierten Steuerungen, unklaren Zuständigkeiten und Akzeptanzproblemen bei der Umsetzung transformativer Maßnahmen. Das Projekt „FlächenWaNdel“ baut auf der dreijährigen vorangegangenen Forschungsphase „WaNdel!4“ auf, in der bereits Blaupausen für einen nachhaltigeren Campus und Analysen zum Nachhaltigkeitsmanagement an Hochschulen erstellt wurden. Das Projektteam stellt sich folgenden Fragen:

- Wie lassen sich suffizienzorientierte und klimaresiliente Flächennutzungen dauerhaft in Hochschulgovernance und Betrieb verankern?
- Welche systemischen Treiber (z. B. Kosteneinsparungen) und Hindernisse (z. B. Ressourcenkonkurrenz) bestimmen den Erfolg von Flächengestaltungsprojekten?
- Wie kann der „Whole Institution Approach“ durch partizipative Verfahren zu einem verstetigten „Whole Institution Change“ weiterentwickelt werden?

Projektansatz und Vorgehen

Aufgabe der Technischen Hochschule Ingolstadt ist die Koordination des Verbunds und die Instituti-

onalisierung partizipativer Formate (zum Beispiel Anpassungslabs, Idea-Cloud), um Nachhaltigkeit in die Raumplanung und den Hochschulbetrieb zu integrieren.

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin verantwortet die Umsetzungsbegleitung einer großflächigen, klimaresilienten und biodiversen Campusumgestaltung sowie die Umsetzung eines Reallabors zur suffizienten Büronutzung inklusive der Entwicklung kalkulatorischer Anreizmodelle.

Die Hochschule Mittweida baut eine Datenbasis zur Flächenauslastung von Seminarräumen und zum Biotopflächenfaktor als Mess- und Monitoringinstrument für Campusgrünflächen auf. Die HNEE widmet sich dem externen Wissenstransfer über Peer-to-Peer-Formate und regionale Netzwerke zur Verankerung von Nachhaltigkeitsmodellen an weiteren Hochschulen.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Das zentrale Ziel des Vorhabens ist die Verstetigung von klimaresilienten Außen- und suffizienten Innenflächennutzungen in den Bereichen Lehre, Betrieb und Governance. Zu den wesentlichen erwarteten Ergebnissen gehört die Veröffentlichung von Prozesshandbüchern und Leitfäden, die unter anderem über die Campusbegrünung und Strategien zur suffizienten Raumnutzung informieren. Darüber hinaus wird eine nationale Datenbasis geschaffen, die erstmals fundierte Vergleichswerte zum Biotopflächenfaktor sowie zur Raumeffizienz für deutsche Hochschulen bereitstellt. Ein weiterer Fokus liegt auf der strukturellen und verbindlichen Integration von Nachhaltigkeitszielen in die Zielvereinbarungen und Klimaschutzkonzepte der Partnerhochschulen.

Nicht zuletzt soll eine messbare ökologische Wirkung erzielt werden: Durch Entsiegelungsmaßnahmen und biodiversitätsfördernde Pflegekonzepte werden die Biodiversität sowie die Aufenthaltsqualität auf den Campusflächen nachhaltig gesteigert.

FlächenWaNdel

Fördermaßnahme
Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen – Transfer- und Verstetigungsphase

Projekttitel
Flächenwandel

Förderkennzeichen: 01UN2510

Laufzeit
01.01.2026 – 31.12.2027

Verbundkoordination
Technische Hochschule Ingolstadt
Dr. Stefan Schweiger
Tel.: 0841 / 9348-6526
E-Mail: Stefan.Schweiger@thi.de

Projektpartner
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde
Hochschule Mittweida

Kontakt im DLR Projektträger
Dr. Jędrzej Sulmowski, jedrzej.sulmowski@dlr.de

Herausgeber
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)
Referat „Nachhaltige Städte und Regionen, nachhaltige Entwicklungsziele“
53170 Bonn

Gestaltung
DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis
Arista Ruml

Stand
September 2026

bmftr.bund.de

Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

FONA
Forschung für Nachhaltigkeit

KLIMA-N² – Nachhaltigkeit in Thüringen. Auf dem Weg zu einem starken Hochschulnetzwerk

Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen – Transfer- und Verstetigungsphase

Impuls aus KLIMA-N²: Unterzeichnung des Memorandum of Understanding zur Stärkung der Nachhaltigkeit an Thüringer Hochschulen durch die Präsidentinnen und Präsidenten der staatlichen Hochschulen

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Für langfristige nachhaltige Transformationen von Hochschulen ist es von zentraler Bedeutung, institutionelle Mechanismen zu etablieren. Das Vorgängerprojekt KLIMA-N² hat im Rahmen des Whole Institution Approach (WIA) umfassende Grundlagen geschaffen, die die Entwicklung und Implementierung nachhaltiger Praktiken und Strukturen sowie die Förderung von Austausch und Zusammenarbeit umfassen. Offen bleibt, wie die in KLIMA-N² aufgebauten Strukturen, Leitfäden und Netzwerkkontakte institutionell verstetigt und auf die gesamte Thüringer Hochschullandschaft übertragen werden.

Leitende Fragen sind: Wie lassen sich die WIA-Praktiken aus KLIMA-N² dauerhaft in Governance, Betrieb, Lehre und Transfer verankern? Wie wird das Thüringer Hochschulnetzwerk Nachhaltigkeit (THN-N) über die Projektlaufzeit hinaus tragfähig?

Projektansatz und Vorgehen

Der Transformationsprozess erfolgt in drei Handlungsfeldern. Erstens wird durch die fortschreitende Vernetzung und den Austausch der Erkenntnisse zwischen den beteiligten Hochschulen die Transformation im Sinne des Whole Institution Approach intensiviert. Zweitens werden durch das neu geschaffene Thüringer Hochschulnetzwerk Nachhaltigkeit die erarbeiteten Erkenntnisse in das Netzwerk aller zehn Thüringer Hochschulen eingespeist. Schließlich wird durch die Zusammenarbeit mit Praxispartnern aus der Gesellschaft und weiteren Netzwerken auch die Transformation zu einer nachhaltigen Entwicklung in der gesamten Region unterstützt. Dies ermöglicht es den Hochschulen, von den Aktivitäten außerhalb ihrer Institutionen zu lernen, während gleichzeitig die Praxispartner von den Forschungsergebnissen profitieren.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Die übergeordneten Ziele von KLIMA-N² sind

- die Entwicklung institutioneller Routinen für eine dauerhafte WIA-Umstellung aller Hochschulaktivitäten,
- die nachhaltige Unterstützung und Verstetigung des Thüringer Hochschulnetzwerks Nachhaltigkeit sowie
- die Etablierung einer Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen und in ihrem gesellschaftlichen Umfeld.

Zu erwartende Ergebnisse sind aktualisierte und übertragbare Leitfäden für einen „Nachhaltigen Campus“ in den Bereichen Energie und Betrieb sowie Biodiversität, Mobilität und Klimaanpassung. Außerdem erarbeitet das Projekt konkrete Maßnahmenkataloge und Vorlagen für Nachhaltigkeitsberichte. Weiterhin entstehen ein skalierbares Energiemodellierungstool und ein hochschulübergreifendes Energiemanagement in Kooperation mit der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA). Weitere Outputs sind ein verstetigtes Zertifikat für Bildung für nachhaltige Entwicklung mit entsprechenden Weiterbildungsangeboten, etablierte Kommunikationsstrukturen an allen Hochschulen des THN-N sowie Leitlinien für regionale, nationale und internationale Netzwerke. Hinzu kommen praktische Transferinstrumente wie Handreichungen, Policy-Papers, Workshops, Symposien und eine gemeinsame Ringvorlesung, wissenschaftliche Publikationen zu zentralen Themen sowie die Institutionalisierung von Arbeitsgruppen im THN-N sowie die Verankerung von Nachhaltigkeit in den Strategie- und Entwicklungsplänen der Thüringer Hochschulen.

Damit transformiert KLIMA-N² nicht nur die vier Partnerhochschulen, sondern entwickelt die Thüringer Hochschullandschaft zu einem lernenden Nachhaltigkeitsnetzwerk. Leitfäden, Energiemodellierung, BNE-Zertifikat und Transferformate sind praxisnah angelegt und auf andere Hochschulen übertragbar. Darüber hinaus geben sie Impulse in Gesellschaft und Wirtschaft.

Fördermaßnahme
Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen – Transfer- und Verstetigungsphase

Projekttitel
KLIMA-N² – Nachhaltigkeit in Thüringen. Auf dem Weg zu einem starken Hochschulnetzwerk

Förderkennzeichen: 01UN2504A

Laufzeit
01.02.2026 – 31.01.2028

Verbundkoordination
Fachhochschule Erfurt, Erfurt
Prof. Dr. Björn Machalett
Tel.: 0361 / 6700-2831
E-Mail: bjoern.machalett@fh-erfurt.de

Projektpartner
Universität Erfurt, Erfurt
Hochschule Nordhausen, Nordhausen
Technische Universität Ilmenau, Ilmenau

Weitere Informationen
klima-n.de

Kontakt im DLR Projektträger
Dr. Jędrzej Sulmowski, jedrzej.sulmowski@dlr.de

Herausgeber
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)
Referat „Nachhaltige Städte und Regionen, nachhaltige Entwicklungsziele“
53170 Bonn

Gestaltung
DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis
Alexander Hergt

Stand
September 2026

bmftr.bund.de

Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

FONA
Forschung für Nachhaltigkeit

KlimaPlanReal-i – Nachhaltige Transformationspfade zur Klimaneutralität mit Planungszellen und Reallaboren – intensified

Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen – Transfer- und Verstetigungsphase

Mitfahrplattform MoFahr

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Bund und Länder verfolgen mit der Agenda 2030 und dem Ziel der Klimaneutralität bis 2045 ambitionierte Nachhaltigkeitsziele. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahr 2021, das die Bestimmungen des damaligen Bundes-Klimaschutzgesetzes mit den Grundrechten für unvereinbar erklärte, verdeutlicht den Handlungsbedarf für wirksame und frühzeitige Klimaschutzmaßnahmen – auch im Hochschulbereich. Das Vorgängerprojekt KlimaPlanReal hat bereits innovative Grundlagen durch einen doppelt partizipativen Ansatz geschaffen – erst deliberativ durch Hochschulklimaräte (Planungszellen) und anschließend durch Transferlabore (Reallabore). KlimaPlanReal – intensified greift diese Methoden auf, um die Transformationsprozesse an den Hochschulen Sachsen-Anhalts weiter zu stärken, zu vernetzen und die entwickelten Methoden auf neue Standorte und Handlungsfelder zu übertragen.

Projektansatz und Vorgehen

In KlimaPlanReal – intensified werden die Methoden Hochschulklimarat und Transferlabor weiterentwickelt und auf neue Projektpartner übertragen.

- **Kunsthochschule Burg Giebichenstein (BURG):** Die BURG ist neu im Verbund und führt einen Hochschulklimarat durch. Dabei kommt ein weiterentwickeltes Konzept zum Einsatz, das auf den Ergebnissen der ersten Projektphase basiert und nun praktisch erprobt wird.

- **Hochschule Merseburg (HoMe):** Ebenfalls neu im Verbund wird hier die Methode des Transferlabors eingeführt, um Maßnahmen im Bereich Energie systematisch umzusetzen. Bereits bestehende Hochschulen (Hochschule Harz, Hochschule Magdeburg-Stendal und Otto-von-Guericke-Universität) widmen

sich dem komplexen Thema Pendelmobilität, das alle Hochschulangehörigen betrifft und ein erhebliches CO_2-Reduktionspotenzial bietet. Auch hier wird das Transferlabor genutzt, um Maßnahmen praxisnah zu entwickeln und umzusetzen.

Durch diese Erweiterungen ist das Thema nun für alle sieben Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt zentral verankert.

Der gesamte Prozess wird durch eine formative Evaluation der Umweltpsychologie begleitet, um die Wirksamkeit der Beteiligungsprozesse zu messen, die Methoden zu optimieren, und zum Beispiel durch einen Good Practice Guide mit anderen zu teilen.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Das Ziel ist die langfristige Verstetigung von Transformationskompetenzen in den Organisationen.

1. **Methodentransfer:** KlimaPlanReal-i zeigt anderen Hochschulen, wie ihre Arbeitsweisen funktionieren. Dazu gehören der Hochschulklimarat und das Transferlabor. Für diesen Transfer bieten sie Workshops und Vorträge an. Alle Hochschulen in Deutschland können diese Informationen über das Wiki der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen finden.

2. **Vernetzung und Synergien:** Durch die Etablierung der neuen Veranstaltungsreihe Transformationsforum Klimaneutralität an Hochschulen im Land Sachsen-Anhalt (1. Auflage mit Schwerpunkt Pendelmobilität) wird der regionale Impact erhöht und die Zusammenarbeit mit externen Akteuren wie Verkehrsbetrieben gestärkt.

3. **Praktische Blaupausen:** Es werden spezifische Leitfäden und thematische Blaupausen, zum Beispiel für Ride-Sharing oder Energiespar-Maßnahmen erstellt, die als Good Practices für andere Hochschulen dienen.

4. **Institutionelle Verankerung:** Durch Rektoratsbeschlüsse und die Einbindung in bestehende Governance-Strukturen soll Klimaschutz dauerhaft in den Hochschulbetrieb integriert werden.

Darüber hinaus gibt KlimaPlanReal-i Impulse in Gesellschaft und Wirtschaft.

Fördermaßnahme
Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen – Transfer- und Verstetigungsphase

Projekttitel
Nachhaltige Transformationspfade zur Klimaneutralität mit Planungszellen und Reallaboren – intensified (KlimPlanReal-i)

Förderkennzeichen: 01UN2503A

Laufzeit
01.10.2025 – 30.09.2027

Verbundkoordination
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Dr. Silke Rühmland
Tel.: 0391 / 67-57095
E-Mail: klimaplanreal@ovgu.de

Projektpartner
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU)
Hochschule Magdeburg-Stendal (h2)
Hochschule Harz (HSH)
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (BURG)
Hochschule Merseburg (HoMe)

Weitere Informationen
www.klimaplanreal.ovgu.de

Kontakt im DLR Projektträger
Dr. Jędrzej Sulmowski, jedrzej.sulmowski@dlr.de

Herausgeber
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)
Referat „Nachhaltige Städte und Regionen, nachhaltige Entwicklungsziele“
53170 Bonn

Gestaltung
DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis
Jana Dünnhaupt

Stand
September 2026

bmftr.bund.de

Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

FONA
Forschung für Nachhaltigkeit

KuNaH-T – Realexperimente transformativer Lern- und Forschungsprozesse für eine Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen – Transferphase

Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen – Transfer- und Verstetigungsphase

Mandy Singer-Brodowski in Diskussion mit Teilnehmenden der KuNaH-Abschlusskonferenz

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Das Projekt „Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen“ (KuNaH) hat das bislang wenig konkretisierte Konzept der „Kultur(en) der Nachhaltigkeit“ (KdN) mit Bezug auf Hochschulen wissenschaftlich beschrieben, operationalisiert und empirisch untersucht. Das Projektteam versteht KdN im Sinne einer Organisationskultur als Zusammenspiel von sichtbaren Strukturen, Routinen und Handlungen sowie geteilten Werten, Normen und unsichtbaren Grundannahmen an Hochschulen, die mit einer normativen Orientierung von Nachhaltiger Entwicklung verbunden sind. Dies ermöglicht es, Anknüpfungspunkte für und Widerstände gegen Nachhaltigkeit in der Organisationskultur zu identifizieren. Kontroversen und Aushandlungsprozesse um eine Nachhaltigkeitstransformation können damit tiefer in den Hochschulen verortet werden als allein mit Nachhaltigkeitsmaßnahmen, Managementstrategien und formalisierten Governanceansätzen.

Die Forschungsfragen, die KuNaH-T in der Transferphase beantworten will, lauten:

- Wie können die in KuNaH angestoßenen Veränderungsprozesse verstetigt werden?
- Wie können die Ergebnisse erfolgreich auf andere Hochschulen transferiert werden?

Projektansatz und Vorgehen

Für die Transferphase will KuNaH-T die Ergebnisse und Instrumente aus KuNaH an den eigenen Hochschulen verstetigen und für andere Hochschulen nutzbar machen. Dabei verfolgt das Projekt einen Transferansatz, der auf Kommunikation, Austausch, Netzwerken und Beziehungspflege insbesondere mit zehn Kooperationshochschulen setzt. KuNaH-T bearbeitet fünf aufeinander abgestimmte und eng miteinander verflochtene Transfermodule:

1. KdN-Attachés – Multiplikatorinnen und Multiplikatoren fördern KdN an ihrer Hochschule,

2. Selbstevaluationstool – Einschätzung der hochschuleigenen Nachhaltigkeitskultur,

3. KdN-Toolbox – digitale Instrumente für Information und Impulse,

4. Guideline zur Unterstützung informeller KdN-Transformationsprozesse,

5. Verstetigung von KdN an den Verbundhochschulen & Wissensmobilisierung in hochschulpolitischen Netzwerken.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Für die Transferphase hat KuNaH-T das Ziel, die konzeptionellen, empirischen und transformativen Erkenntnisse aus der ersten Projektphase für die Transformation von Hochschulen in Richtung Nachhaltigkeit aufzubereiten und für organisationale Change-Prozesse an Hochschulen nutzbar zu machen. Zentrale Aufgabe ist es, das Thema KdN für die alltäglichen Abläufe an Hochschulen, die verschiedenen Hochschulmitglieder (Hochschulleitungen, Lehrende, Forschende, Studierende, Verwaltungsmitarbeitende), für die Hochschulpolitik und die Debatten in der Hochschullandschaft greifbar zu machen und konkrete Umsetzungsschritte zu ermöglichen. Ziel ist

a) die in den Verbundhochschulen durch die Realexperimente angestoßenen Transformationsprozesse einer KdN zu stabilisieren, auszudifferenzieren, auszuweiten und in konkreten Strukturen zu verankern. Zugleich wird

b) ein Transfer an andere Hochschulen angestrebt, um dort Aktivitäten zur Stärkung von KdN durch Mobilisierung von Wissen und Akteurinnen und Akteuren, durch das Anstoßen von Diskursen rund um KdN und Realexperimente umzusetzen. Für diesen Transfer ist unter anderem die Zusammenarbeit mit Kooperationshochschulen vorgesehen. Schließlich wird

c) eine Wissensmobilisierung zu und Stärkung von Diskursen zu KdN in der deutschen Hochschullandschaft angestrebt.

Fördermaßnahme
Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen – Transfer- und Verstetigungsphase

Projekttitel
Realexperimente transformativer Lern- und Forschungsprozesse für eine Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen – Transferphase (KuNaH-T)

Förderkennzeichen: FKZ01UN2205

Laufzeit
01.01.2026 – 31.12.2027

Verbundkoordination
Universität Tübingen
Ethikzentrum IZEW und Kompetenzzentrum für Nachhaltige Entwicklung (KNE)
Prof. Dr. Thomas Potthast
Wilhelmstr. 56, 72074 Tübingen
Tel.: 07071 / 29-75251
E-Mail: potthast@uni-tuebingen.de

Projektpartner
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Leuphana Universität Lüneburg
Universität Regensburg

Weitere Informationen
kunah.de

Kontakt im DLR Projektträger
Dr. Jędrzej Sulmowski, jedrzej.sulmowski@dlr.de

Herausgeber
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)
Referat „Nachhaltige Städte und Regionen, nachhaltige Entwicklungsziele“
53170 Bonn

Gestaltung
DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis
Carina Betz

Stand
September 2026

bmftr.bund.de

Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

FONA
Forschung für Nachhaltigkeit

REKLINEU II – Regionale Wege zu klimaneutralen Hochschulen

Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen – Transfer- und Verstetigungsphase

REKLINEU-Akteure aller Verbundhochschulen anlässlich eines Workshops im Januar 2026.

Ausgangssituation und Forschungsschwerpunkte

Hochschulen tragen eine besondere Verantwortung bei der Lösung der großen Herausforderungen des Klimawandels. Als öffentliche Bildungs- und Forschungseinrichtungen entwickeln und vermitteln sie Wissen, befähigen für Zukunftskompetenzen und gestalten nachhaltige Transformationsprozesse mit.

In den drei Forschungsschwerpunkten „Statusgruppenübergreifende Transformation“ (SP I), „Digitalisierung von Kompensationspotenzialen“ (SP II) und „Reduktion von Treibhausgasen“ (SP III) werden vielfältige Ergebnisse aus den bisherigen REKLINEU-Arbeitspaketen zusammengeführt und gezielt für den Transfer und die Verstetigung an Hochschulen weiterentwickelt.

Projektansatz und Vorgehen

Der Gesamtverbund wird von der Universität Würzburg geleitet, die drei Schwerpunkte arbeiten interdisziplinär über die Verbundhochschulen hinweg zusammen.

Acht Arbeitspakete sind sorgfältig aufeinander abgestimmt. Schwerpunkt I adressiert institutionelle und rechtliche Transformations- und Verstetigungspotenziale. Aufbauend auf REKLINEU-Vorarbeiten werden digitale Maßnahmen in den Blick genommen, die die sozial-ökologische Transformation fördern. Die „Law Clinic Transformationsrecht“ widmet sich zudem rechtlichen Herausforderungen aus allen Schwerpunkten. Schwerpunkt II überträgt naturwissenschaftliche Konzepte zur CO_2-Bindung auf einen Digitalen Zwilling

von Campusflächen. Mittels zeitaktueller Bodensensorik wird die Speicherfähigkeit szenarienbasiert modelliert. Schwerpunkt III führt die CO_2-Bilanzierung für Gebäude, Beschaffung und Entsorgung fort. Dabei werden das Tool BayCalc und die Einzonengebäudemodellierung genutzt. Darauf aufbauend wird ein Modell für einen Digitalen Zwilling zur energetischen Gebäudesimulation entwickelt. Alle Ergebnisse aus den Schwerpunkten II und III werden digital aufbereitet und via Schulungen disseminiert.

Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Die enge Zusammenarbeit der drei Schwerpunkte bildet die Grundlage für eine effektive Projektumsetzung und einen nachhaltigen Wissenstransfer. Durch die Projektleitung, Vizepräsidentin Prof. Dr. Anja Schlömerkemper, an der Universität Würzburg wird eine direkte Kommunikation von wissenschaftlichen Ergebnissen in die Governance und ein Austausch auf Augenhöhe mit den Leitungen der Verbundhochschulen sichergestellt.

Die Praxistauglichkeit der im Verbund verfolgten Forschungsvorhaben wurde in REKLINEU erfolgreich nachgewiesen. Die entwickelten Standards werden mit den digitalen Werkzeugen bundesweit in der Hochschullandschaft eingesetzt werden können. Ebenso werden durch die durchgeführten Transformationsprojekte Wege aufgezeigt, wie innerhalb einer Institution eine Kultur der Nachhaltigkeit mit digitaler Unterstützung nachhaltig gefördert werden kann.

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse werden in Fachjournalen veröffentlicht und auf Konferenzen vorgestellt. Die entwickelten digitalen Werkzeuge werden als Best-Practice-Beispiele fungieren. Entsprechende Schulungskonzepte für Hochschulverwaltungen sichern die anwendungsorientierte Nutzung und fördern den Transfer sowie die regionalen Wege zu klimaneutralen Hochschulen.

REKLINEU
REGIONALE WEGE ZU KLIMANEUTRALEN HOCHSCHULEN

Fördermaßnahme
Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen – Transfer- und Verstetigungsphase

Projekttitel
REKLINEU II – Regionale Wege zu klimaneutralen Hochschulen

Förderkennzeichen: 01UN2508A

Laufzeit
01.02.2026 – 31.01.2028

Verbundkoordination
Universität Würzburg
Prof. Dr. Anja Schlömerkemper
Tel.: 0931 / 31-83354
E-Mail: vp-sustainability@uni-wuerzburg.de

Projektpartner
Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Weitere Informationen
www.reklineu.de

Kontakt im DLR Projektträger
Dr. Jędrzej Sulmowski, jedrzej.sulmowski@dlr.de

Herausgeber
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)
Referat „Nachhaltige Städte und Regionen, nachhaltige Entwicklungsziele“
53170 Bonn

Gestaltung
DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis
WueLAB Nachhaltigkeitslabor/Dr. Lars Wallstabe

Stand
September 2026

bmftr.bund.de

Impressum

Herausgeber
Bundesministerium für Forschung,
Technologie und Raumfahrt (BMFTR)
Referat „Nachhaltige Städte und Regionen,
nachhaltige Entwicklungsziele“
53170 Bonn

Stand
September 2026

Gestaltung und Redaktion
DLR Projektträger - Umwelt und Nachhaltigkeit

Diese Publikation wird als Fachinformation des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

@bmftr_bund

@bmftr_bund

@bmftr.de

@bmftr_bund

@Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

bmftr.bund.de